# Auf dem Weg …

Mitteilungsblatt der Reformierten Kirchgemeinden des Sensebezirks

Nr. 10 | Oktober 2024

# Impressum

Monatliches Mitteilungsblatt der fünf reformierten Kirchgemeinden des Sensebezirks.

WEMF beglaubigte Auflage: 4950

Verteilt an alle reformierten Haushalte des Sensebezirks.

**Redaktoren**
Bösingen: Michael Roth
Düdingen: Rosmarie Krähenbühl
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf: Peter Wüthrich
St. Antoni: Sandra Scheidegger
Weissenstein / Rechthalten: Praxed Liechti
Allgemeine Seiten: Lena Hehemann

Die Adressen der Redaktoren finden Sie auf der letzten Seite. Für Beiträge, Artikel oder Inserate wenden Sie sich an die zuständige Kirchgemeinde.

Für die allgemeinen Seiten an:
Ref. Pfarramt, Sekretariat, 3175 Flamatt
E-Mail: adw.sense@posteo.net

**Titelbild**
Sabine Handrick, Düdingen

**Layout und Druck**
Sensia AG, Bonnstrasse 22, 3186 Düdingen

**Redaktionsschluss**
Jeweils am 10. des Vormonats

Später eintreffende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

# Inhaltsverzeichnis

Editorial ..... 3
Kirchgemeinde Bösingen ..... 4
Kirchgemeinde Düdingen ..... 7
Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf ..... 10
Kirchgemeinde St. Antoni ..... 14
Kirchgemeinde Weissenstein / Rechthalten ..... 17
Blickpunkt ..... 18
mini decki ..... 19
Seniorenausflug ..... 20
Jahreskonzert ..... 22
Chronik ..... 23
Adressen Pfarrämter und Sekretariate ..... 24

Die VerfasserInnen der Rubrik Gedanken auf dem Weg und Blickpunkt wählen ihr Thema selbständig. Die von ihnen geäusserte Meinung muss sich nicht mit jener der Redaktionskommission decken.

Liebe Leserin, lieber Leser!
In der Reihe der biblischen Pflanzen zeige ich Ihnen hier (Titelblatt) eine Mariendistel (Silybum marianum), die in den Ferien vor meinem Fenster wuchs. Tag für Tag fiel mein Blick auf diese prächtige Pflanze, die fast 1,5 Meter hoch war. Dabei ging mir immer wieder eine Melodie durch den Kopf: «Maria durch ein' Dornwald ging»

Zwar haben wir noch keine Adventszeit, in der dieses volkstümliche Lied gern gesungen wird, aber die Wochen bis dahin werden schnell vergehen. Es heisst, dass der Dornwald, durch den Maria sich auf ihrem Weg zu Elisabeth (Lk.1) machte, ein Sinnbild für Unfruchtbarkeit und Tod sei. Mir kommen bei diesem Lied all die dornigen Erfahrungen in den Sinn, die Maria während ihrer Schwangerschaft geplagt haben müssen: Wie sollte sie die Schwangerschaft erklären in einer Umwelt, die «Ehebruch» schwer bestrafte?! Wie würde es weitergehen mit ihrem Verlobten, der sie eigentlich verlassen wollte?! Da war guter Rat teuer, erst der sorgenvolle Besuch bei Elisabeth brachte ihr Hilfe und weibliche Solidarität. Gemeinsam fanden die beiden Frauen wieder Hoffnung im Blick auf die Zukunft ihrer ungeborenen Kinder Johannes und Jesus.

Was für eine starke junge Frau muss dieses junge Mädchen Maria gewesen sein, denke ich oft. Ihr wurde viel zugemutet und eine Erholung war die Reise nach Bethlehem für die Hochschwangere sicher auch nicht. Einen langen, dornigen und steinigen Weg musste sie gehen bis schliesslich die «Himmlischen Heerscharen» ihren jubelnden Gesang anstimmten.

Die Mariendistel erinnert mich mit ihren dornigen Blättern an all das Schwierige, das uns Menschen widerfährt. In biblischen Texten beschreiben Disteln und Dornen oft den Gegensatz zum fruchtbaren Land, wo alles blüht und gedeiht … Wenn aber Krieg, Willkür und Gottlosigkeit herrschen, bleibt nur eine von Unkraut = Disteln überwucherte, zerstörte Landschaft. Jesus verwendete dieses Sinnbild in der Bergpredigt und warnte vor falschen Propheten (Mt. 7, 16): *«An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln?»*

Sie sind zwar nicht so schmackhaft wie Feigen, aber die Früchte der Mariendistel sind sehr wertvoll für die Regeneration der Leber. Gerade wenn in der Weihnachtszeit üppige Mahlzeiten und Alkohol die Leber belasten, hilft die Heilkraft der Mariendistel leberschädigende Gifte abzubauen. Lange wusste man nichts über die besonderen Inhaltsstoffe dieser Pflanze, die in ganz Europa und auch im Mittelmeerraum weit verbreitet ist – man sah in ihr nur lästiges Unkraut.

Dies änderte sich erst, als Hildegard von Bingen die Mariendistel als Mittel bei Vergiftungen, Husten («Lungensucht») und Seitenstechen empfahl. Auch sollte sie bei stillenden Müttern die Milchbildung anregen. So könnte die Legende entstanden sein, die den Namen erklären soll: Einige Tropfen von Marias Milch seien auf die Distel gefallen und hätten den Blättern ihre weisse Marmorierung verliehen.

Die moderne Medizin hat den Wirkstoff der Mariendistelfrüchte Silymarin schätzen gelernt. Er wird mittlerweile oft bei Verdauungsbeschwerden und Lebererkrankungen eingesetzt.

Mir hat der Anblick dieser violett leuchtenden Distel viel Freude gemacht und mich zum Nachdenken angeregt.

Ich wünsche Ihnen/Euch gute Gesundheit und möglichst wenige dornige Erfahrungen im Alltag.

Ihre / Eure
Sabine Handrick

# Düdingen

**Reformiertes Pfarramt Düdingen**,
Hasliweg 4, 3186 Düdingen
**Pfarrerin:** Sabine Handrick, Tel. 026 493 35 85,
pfarramt@refdue.ch
**Sekretariat:** Tel. 026 493 55 85
**Reservationen:** Mo – Fr 12.30 – 13.30 Uhr,
Jeannette Charmey, Tel. 079 456 46 51
**Präsident:** Fritz Herren, Tel. 026 493 31 60
www.refdue.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE DÜDINGEN

## Agenda Oktober 2024

| | | | |
|---|---|---|---|
| 06.10. | Familien-gottesdienst Rega-TV | Sonntag 09.30 Uhr | Startgottesdienst in die Konfirmandenzeit, Bibelübergabe an die Schüler/innen der 7. Klasse, gestaltet von Sabine Handrick und Agnes Haueter, anschliessend Informationen und Apéro |
| 09.10. | Schatzkiste «Bartimäus» | Mittwoch 14.30 Uhr | für Kinder ab 3 Jahren bis zur 2. Klasse in Begleitung ihrer Eltern und Grosseltern |
| 12.10. | Erwachsenen-Bildung | Samstag 08.30 Uhr | Workshop mit Reto Reber in der Villa Meriba siehe allgemeine Seiten 19, ADW September |
| 20.10. | Gottesdienst | Sonntag 10.00 Uhr | mit Taufe, Predigt und Liturgie von Sabine Handrick, Musik: Querbeat |
| 03.11. | Gottesdienst Rega-TV | Sonntag 09.30 Uhr | am Reformationssonntag, Predigt und Liturgie von Pfr. Michael Roth |

## Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt

Wer «lebenshungrig» ist, möchte viel erleben, ist sehr aktiv und vielseitig interessiert.
Und wie ist es mit dem «Lebensdurst»? Dieser Begriff scheint nicht so positiv besetzt zu sein. Wer in einem lebensdurstigen Zustand ist, ähnelt wohl eher einer Quelle, die nur vor sich hin tröpfelt. Die Vorräte sind leergelaufen, müde und erschöpft wirkt so jemand.
Kennen wir das? Wie würden wir unseren Lebensdurst beschreiben?
Mit Joh. 4 können wir nach den Quellen fragen, die unseren Durst löschen. Die Geschichte von der Frau, die Jesus am Jakobsbrunnen trifft, gehört zu den schönsten Begegnungserzählungen der Evangelien.

Wir tauschen uns in wieder unserer ökumenischen Gesprächsrunde aus, die offen ist für neue Interessenten. Die Impulse wird Pfarrerin Sabine Handrick geben.

**Willkommen am 10. Oktober, 19.30 Uhr im Reformierten Zentrum.**

## Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 20. November 2024, um 19.30 Uhr statt.
Haupttraktanden werden das Budget 2025 und die Wahlen zum Kirchgemeinderat sein. Die endgültige Traktandenliste wird im Novemberheft publiziert.

## Kids Night 15./16.11.2024

Liebe Schülerinnen und Schüler der 5H – 8H

Wir freuen uns, Dich zu einer spannenden Kids Night einzuladen!
Das Kids Night Team freut uns auf DICH!
**Wir bitten um Deine Anmeldung bis 8. November 2024.** Name/Vorname, Klasse und Telefon der Eltern an: Saskia Wolter, wolter@bluemail.ch. Danke!

## Forum für das Alter

Montag, 28. Oktober 2024, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Vortrag von Dr. med. Katja Jeckelmann Vonlanthen, FMH Innere Medizin und Geriatrie «Nur vergesslich oder schon dement», von der Diagnose zur Therapie

## Stichwort «Gottesdienst»

In unserer Gemeinde feiern wir regelmässig Familien-Gottesdienste, d.h. dass Verkündigung und Gestaltung der gottesdienstlichen Feier sich an dem orientiert, was Kinder aufnehmen und verstehen können. Als junge Pfarrerin mit eher noch sehr akademischer Ausdrucksweise bekam ich einmal den guten Rat: *«Was für Kinder passt, das verstehen auch Erwachsene…» d.h. «Sprich so einfach wie möglich!»* Ich habe das nie vergessen und versuche stets, diesen Tipp in Predigt und Liturgie zu beherzigen. – Mit den Schul(anfänger)kindern, Familien und Gemeinde feierten wir Anfang September einen Gottesdienst, in dem die Kinder für ihren neuen Lebensabschnitt gesegnet wurden, denn der Übergang von

Kind zum Schulkind ist für Kleine wie Grössere eine Herausforderung. Da tut segensreiche Rückenstärkung gut. Im Gottesdienst kam eine biblische Geschichte vor, die davon erzählt, wie die Menschen schon von Anfang an klug werden wollten. Wir hörten, welche Rolle eine Frucht vom Baum der Erkenntnis dabei spielte und schliesslich durften sich die Kleinen aus einem grossen Obstkorb eine Lieblingsfrucht aussuchen, «…damit sie gross und klug werden» – wie das Motto versprach. Alle, die dabei waren, erlebten einen fröhlichen und lockereren Gottesdienst und gingen gestärkt nach Hause.

Warum erzähle ich das? Ich möchte Sie wieder neugierig machen, liebe Leserin, lieber Leser auf das sonntägliche Ritual, das mehr ist als eine routinierte Mahlzeit, die man sowieso schon kennt.
Die allgemein rückläufige Zahl der Gottesdienstbesuchenden scheint zu belegen, dass Viele nicht mehr viel erwarten und nicht oder sehr selten «in die Predigt» gehen. Wer aber dabei ist, erlebt etwas anderes. Manche kommen wegen der Musik und den hilfreichen Impulsen und der Seelennahrung in der Predigt. Andere schätzen die Gemeinschaft und das Miteinander.
Wer meint, dass Gottesdienste verzichtbar sind, vergisst, dass wir Menschen unser Leben nicht uns selbst verdanken. Jeder Gottesdienst erinnert uns daran, dass das Leben ein Geschenk ist. Es ist der Dienst Gottes an uns, den wir uns immer wieder aufs Neue vor Augen stellen. Es wäre ein Missverständnis zu denken, dass sich die Gemeinde versammelt, um Gott zu dienen, dass die Glaubenden etwas für Gott täten, indem sie ihre «Zeit opfern» - Nein, im Gegenteil: Gott dient uns! Um diese Blickrichtung geht es, sonntags erinnern wir uns an alles, was Gott für uns getan hat. Antworten wir auf Gottes Liebe mit Dankbarkeit und Verantwortung! *SH*

# KULTUR IN DER REFORMIERTEN KIRCHE DÜDINGEN

## 25. Saison 2024/25

### Matinée: Bossa Nova
**Levantino (v), Schneider (g), Dougoud (b), Nick (dr)**
Kilbi-Sonntag, 10. November 2024 / 10.00 Uhr, Kollekte

### aGsang
**„in U-Haft“, a capella mit Augenzwinkern**
Freitag, 29. November 2024 / 20.00 Uhr, Abendkasse 25.-

### Pesche Heiniger
**„drus u dänne“, Sprachakrobatik und Lieder**
Freitag, 24. Januar 2025 / 20.00 Uhr, Abendkasse 25.-

### Patrick Frey
**„Wo bini gsi?“, ein etwas verzettelter Abend**
Freitag, 21. Februar 2025 / 20.00 Uhr, Abendkasse 25.-

### Pedro Lenz mit Evelyn & Kristina Brunner
**„Zärtlechi Zunge“, musikalische Lesung**
Freitag, 21. März 2025 / 20.00 Uhr, Abendkasse 25.-

### Tamara Cantieni
**„Testsiegerin“, Comedy**
Freitag, 11. April 2025 / 20.00 Uhr, Abendkasse 25.-

Reservationen und weitere Infos unter www.kulturinderkirche.ch

## Auf dem Kriegspfad

Eine bekannte Schweizer Politikerin und Aktivistin, die auch für die «Operation Libero» unterwegs ist, veröffentlicht in den sozialen Medien einen Beitrag, in dem sie mit einer Sportpistole auf ein Bild mit Maria und dem Jesuskind feuert und beide Figuren als Zielscheibe mehrfach durchsiebt. Es folgt ein Aufschrei in den Medien, Empörung, einige sehen die Gefühle von Millionen von Christen verletzt. Die junge Frau verliert ihren Arbeitsplatz, wahrscheinlich alle politischen Mandate. Es geht mir nicht um meine religiösen Gefühle. Da würde ich als Christ sagen: Wenn du auf den menschgewordenen Gott schiesst, wenn du den unschuldig hingerichteten und verspotteten Mann am Kreuz zielst: dann hast Du es einfach nicht verstanden. Der ist doch schon ganz unten. Der macht sich freiwillig zum Gespött. Verletzlich. Zutiefst menschlich. Da geht deine Absicht völlig vorbei. Im Grunde ist das Bild des menschgewordenen und gekreuzigten Gottes selbst tiefste Blasphemie. Denn wenn Gott selbst am Kreuz leidet, dann ist der eben keine Majestät, die man beleidigen, kein Unnahbarer, einer dem man zu nahe kommen, sogar zu nahe treten kann, kein Unberührbarer, sondern einer, der unsere Zweifel, unsere Verzweiflung und sogar unseren Hass auf sich nimmt. Der Gekreuzigte ist selbst schon ein Ärgernis. Ein Ärgernis, das Gott will. Dem kann und muss man nicht mit Gotteslästerung kommen. Ich glaube auch gar nicht, dass die junge Frau sich so viele Gedanken gemacht hat. Ich denke eher, dass sie nicht nachgedacht hat, vielleicht provozieren wollte.

Und das ist, was mich stört. Dass wir alle und immer mehr auf dem Kriegspfad sind. Provozieren, einordnen, zuordnen, uns permanent empören. Du da, ich hier. Wir kommen nicht zusammen. Da ist kein Lager ausgenommen. Alle machen mit. Ich will klar sagen: was die junge Frau tat, halte ich für dumm und unbedacht. Das hätte sie besser gekonnt. Aber was nun folgt, halte ich für mindestens genauso schlimm: dass man daran arbeitet, die junge Frau nun in jeder Hinsicht zu «erledigen». Die Gesellschaft spaltet sich, nicht erst seit Corona. Und drischt aufeinander ein. Konsequenzen werden gefordert, wenn der eine dies sagt oder die andere das lässt. Am Ende traut sich keiner mehr was zu sagen. Wollen wir das? Uns gegenseitig belauern und bewachen, ob wir das Richtige tun oder sagen oder lassen? Auf der «richtigen» Seite stehen? Und uns im Zweifelsfall verfolgen bis hin zu persönlichen Konsequenzen wie Beschimpfungen durch Wildfremde und Verlust von Job und Würden.

Haben wir nicht genug Probleme, die wir gemeinsam lösen müssten? Für die wir miteinander reden, anderen zuhören, andere, aber auch uns selbst hinterfragen müssten? Für die wir lernen müssten, dass die Welt selten aus Schwarz und Weiss, sondern aus vielen Grautönen besteht? Ich wünsche mir ein anderes Miteinander. Von mir aus mit Kritik und Kontroverse. Mit Humor und Ironie, die gerne auch bissig sein darf. Aber auch mehr Sachlichkeit. Mehr Herzlichkeit. Im Notfall Barmherzigkeit. Denn das ist mal klar: Dafür, dass wir ständig auf dem Kriegspfad sind, ist Jesus bestimmt nicht gestorben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen ganz uns gar friedlichen Oktober. Mit Menschen, die Sie kennen und auch mit wildfremden Menschen.

Pfarrer Uwe Tatjes,
St. Antoni

# mini decki – wir nähen wieder!

Seit jeher spenden Decken Wärme und Geborgenheit. Dies werden sie auch in diesem Winter tun. Wärme, die in diesen Zeiten enorm gebraucht wird. Mögen unsere Decken hier oder in Kriesengebieten Wärme für den Körper und das Herz schenken!
Wir möchten wieder gemeinsam Decken für Kinder oder Jugendliche auf der Flucht herstellen und treffen uns dafür an zwei Abenden im Oktober/November. Interessierte Näherinnen und Näher sind herzlich eingeladen bei diesem Projekt mitzuarbeiten.

| | |
|---|---|
| **Durchführungsdaten** | Montag, 28.10. und Donnerstag, 7.11.2024<br>um 19.30 – 21.30 Uhr |
| **Ort** | OASE in St. Antoni |
| **Material zum Mitbringen** | Wenn möglich eine Nähmaschine und Nähzeug.<br>Dies kann nach Rücksprache auch zur Verfügung gestellt werden. |
| **Anmeldung** | Christine Gasser 079 547 32 43, ch_gasser@bluewin.ch<br>oder im Sekretariat: ahaueter@bluewin.ch<br>Wer mehr Informationen und Beiträge zum Projekt lesen möchte, findet Näheres auf www.ref-kirche-stantoni.ch<br>oder auf www.minidecki.ch |

# Seniorenausflug nach Bern

Am 20. Juni 2024 um 9.00 Uhr (ganz korrekt um 9.03 Uhr) fuhren 28 gutgelaunte Seniorinnen und Senioren und zwei ebenfalls gut gelaunte, noch im Arbeitsprozess befindliche Personen mit dem Hornercar nach Bern.
Beim Tramdepot von Bern-Mobil am Eigerplatz wechselten wir in das Wagen-Restaurant von BernMobil (Jahrgang 1935).

Mit der tatkräftigen Mithilfe einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer war das von Esther Feller vorbereitete Apéro auf den Tischen verteilt und die Fahrt konnte beginnen.

Begleitet und gefahren wurde das Wagon-Restaurant-Tram von zwei netten, speziell ausgebildeten Tramführern von BernMobil. Zugwagen und Anhänger fuhren nun im gemütlichen Tempo in die schöne Innenstadt der Bundesstadt. Daniel Feller übernahm des Mikrophon und machte auf die wunderschönen Sehenswürdigkeiten von Bern aufmerksam. Selbstverständlich erwähnte er auch einige Jahreszahlen und die Entstehungsgeschichte der Bundesstadt, wer Daniel kennt, weiss über sein Mundwerk, selbstverständlich war ein grober Versprecher dabei, die Schwanengasse wurde zur Storchengasse, niemand hätte es bemerkt, nur Esther telefonierte sofort vom Anhänger in den Zugwagen und machte ihn voller Freude darauf aufmerksam. Mit vielen schönen Eindrücken erreichten wir nach einer 1 Stunde und 50 Minuten wiederum das Tramdepot am Eigerplatz.

Dort wartete bereits der Hornercar auf uns, welcher uns zur Talstation der Gurtenbahn fuhr. Mit der neuen Gurtenbahn ging es danach auf den Hausberg der Stadt Bern «ufe Güsche» zum Mittagessen und Verweilen. Pfarrer Ulrich Wagner war fürs Wetter zuständig. Die Aussicht war ordentlich, er hat demzufolge seine Aufgabe gut gelöst.

Im Restaurant bei Gurtners wurden wir durch das aufmerksame Servierpersonal verwöhnt, das Essen hat gut geschmeckt, das Dessert war spitze, die Portionen waren eher bescheiden, die Preise eher hoch, aber schlussendlich hat alles gestimmt …

Nach kurzen Spaziergängen und guten Gesprächen ging es mit der Gurtenbahn hinunter zur Talstation, wo bereits der Car wartete. Auf der Rückfahrt in den Sense-Bezirk durften wir eine wunderschöne Erlebnisgeschichte von Ueli Wagner hören.

Pünktlich um 17.00 Uhr erreichten wir Tafers, bedankten uns herzlich beim Chauffeur für die sichere Fahrt und gingen glücklich nach Hause.

Daniel Feller / MR

**Vorankündigung**

## Daten und Themen für Seniorennachmittage Winterhalbjahr 2024/2025

Die Seniorennachmittage beginnen unverändert jeweils um 13.45 Uhr

| | | |
|---|---|---|
| 14. November 2024 | Bösingen | Verein Netzwerk Sense<br>Musik: Terry Loosli |
| 8. Dezember 2024 | Weissenstein / Rechthalten | Adventsfeier<br>gemeinsames Mittagessen<br>Musik: Pius Schöpfer mit Kollegen |
| 16. Januar 2025 | St. Antoni | Thema noch nicht definiert |
| 20. Februar 2025 | Düdingen | Geschichten, Musik und Spiele |
| 20. März 2025 | Weissenstein / Rechthalten | Hirtenleben, Anni Buntschu erzählt von ihren Erlebnissen<br>Musik: Jodler Club Flühblümli |

**Weitere Daten 2025**

| | |
|---|---|
| 19. Juni 2025 | Seniorenausflug<br>Verantwortliche Kirchgemeinde: Bösingen<br>«Auf den Spuren von Jeremias Gotthelf» |
| 3. Juli 2025 | Seniorenausflug bzw. Seniorenwanderung obere Baretta |
| 29. September bis 5. Oktober 2025 | Seniorenferien 2025<br>Verantwortliche Kirchgemeinde: St. Antoni |

# Jahreskonzert

**Samstag, 09. November 2024, 19:30 Uhr**

**Reformierte Kirche St. Antoni**

## MITWIRKENDE

Männerchor Heitenried – St. Antoni
Jokli-Gruppe (Jodelkleinformation) Schwenny
Fyrabeörgeler
Hackbrettklänge mit Evelin Sieber, Oberbalm
Ansagen Peter Lauper, Schmitten

## LIEDER / MUSIK

Fröhliche und besinnliche Lieder sowie
lüpfige und ergreifende Volksmusik

## NACH KONZERT

Beisammensein bei Tee und Züpfe in der Oase bei der ref. Kirche

## EINTRITT

Frei, Kollekte

MÄNNERCHOR HEITENRIED ST.ANTONI

# Chronik der fünf Kirchgemeinden

## Bestattungen

**18. Juni**
Johanna Jenni-Hauk, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Bösingen, bestattet auf dem Friedhof Fendringen

**12. September**
Beat Holzer, geboren 1960, wohnhaft gewesen in Ueberstorf, bestattet in Bern

**25. September**
Saalfeld Thomas, geb. 1966, wohnhaft gewesen in St. Antoni, bestattet in St. Antoni

**PH Sonnmatt, Schmitten**
**Donnerstag, 24. Oktober, 10.15 Uhr**

### ref. Gottesdienst mit Abendmahl

Liturgie und Predigt: Pfrn. Elsbeth von Känel
Piano: Sabine Kolly
auch Auswärtige sind herzlich eingeladen

**Spitalkapelle Tafers**
**Sonntag, 6. Oktober, 9.15 Uhr**

### ökumenischer Gottesdienst

**mit Abendmahl zum Erntedankfest**

mit dem ök. Seelsorgeteam:
Ruth Heckelsmüller, Frank Huschka, Elsbeth von Känel
Musik: Cäcilienchor St. Silvester

AZB / JAB
3186 Düdingen

DIE POST



# Pfarrämter und Sekretariate

**Bösingen**
Pfarrer Michael Roth
Telefon 031 747 04 60
Tel. Privat 031 747 69 01
pfr.michael.roth@sensemail.ch

Sekretariat:
Angela Riesen-Steiner
Fendringenstrasse 2
Telefon 031 747 04 62
angela.riesen@ref-fr.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag 8.30 –11.00 Uhr

**Düdingen**
Pfarrerin Sabine Handrick
Telefon 026 493 35 85
pfarramt@refdue.ch

Sekretariat:
Rosmarie Krähenbühl-Spack
Telefon 026 493 55 85
sekretariat@refdue.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Freitag 8.30 –11.30 Uhr

**Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf**
Pfarrer Peter Wüthrich
Telefon 031 741 06 07
Pfarrer Christoph A. Gasser
Telefon 077 495 42 37

Sekretariat:
Christina Wiget
Freiburgstrasse 10
Telefon 031 741 14 24
refkg.flamatt@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag 8.30 – 11.00 Uhr

**St. Antoni**
Pfarrer Uwe Tatjes
Cheerstrasse 22, 1713 St. Antoni
Telefon 026 505 14 96
uwe.tatjes@ref-fr.ch

Sekretariat:
Telefon 026 494 36 42
oder Telefon 026 505 14 95
ahaueter@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag telefonisch von 9.00 – 11.00 und 14.00 – 16.00 Uhr oder per E-Mail
Samstag und Sonntag geschlossen
Redaktion Auf dem Weg / Homepage:
Sandra Scheidegger, sasch@sensemail.ch

**Weissenstein / Rechthalten**
Pfarramt:
Pfarrer Ernst Schäfer
Weissenstein 57
Telefon 026 418 11 71
ernstschaefer@hotmail.com

Sekretariat:
Regula Schüpbach
Weissenstein 57
Telefon 026 418 39 59
sekretariat@ref-weissenstein.ch
Öffnungszeiten:
Montag 13.30 – 17.00 Uhr

**Reformierte Seelsorge im Spital Tafers und Pflegeheim Maggenberg**
Pfarrerin
Elsbeth von Känel Aebischer
Seelsorge:
Spital Tafers und Pflegeheim Maggenberg
Telefon 079 741 97 06 (mit Combox)
sonst 044 932 52 66 (ohne Combox)